

Tresor voller Edelsteine erbeutet: Prozess um Einbruchserie in Leipzig

Hoher Schaden durch schweren Bandendiebstahl / Drei Angeklagte vor Gericht

Von Frank Döring

Sie ging auf nächtliche Beutezüge in Leipziger Lokalen und Geschäften: Eine Einbrecherbande richtete im vergangenen Jahr in verschiedenen Stadtteilen massive Schäden an. Am Montag begann am Landgericht der Prozess gegen drei mutmaßliche Mitglieder. Wie zu erfahren war, sind die Nordafrikaner drogenabhängig und einschlägig vorbestraft.

Es war am 4. Juli 2023 gegen 3.20 Uhr, als die drei Männer auf frischer Tat gefasst wurden. Laut Anklage waren Maher H. (39) und Sameh S. (30) aus Tunesien sowie ihr libyscher Komplize Khaled K. (27) gerade dabei, in einem Garten- und Vereinslokal am Schleußiger Weg einen Spielautomaten aufzubrechen. Mit der Festnahme in jener Nacht endete eine Serie von Einbrüchen, bei der nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft ein Gesamtschaden in Höhe von mehreren Zehntausend Euro entstand.

Spätestens im Juni 2023 hätten sich die Angeklagten mit weiteren unbekannten Tätern zusammengeslossen, um „organisiert und arbeitsteilig“ vorwiegend Bargeld, elektronische Geräte sowie Geld- und Kreditkarten zu erbeuten, schilderten Benjamin von Renner und Lina Schneider-Fiedler von der Staatsanwaltschaft. Von dem Erlös sollen die Angeklagten ihren Lebensunterhalt und Drogenkonsum bestritten haben.

Angeklagte auf frischer Tat von Polizei gefasst

Wenn die Tatvorwürfe zutreffen, dann widmeten sich die Angeklagten ihren kriminellen Aktivitäten mit enormer Intensität. Knapp 20 Taten soll die Bande allein im Juni und Juli vorigen Jahres verübt haben. So wurden am 1. Juli in einer Bar in der Felsenkellerstraße zwei Spielautomaten geplündert und mehr als 5000 Euro erbeutet.



Prozessaufakt wegen schweren Bandendiebstahls: Die Angeklagten mit ihren Verteidigern Matthias und Daniel Luderer sowie Andreas Meschkat. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Zwei Tage später drangen Einbrecher in ein Schmuckgeschäft in der Georg-Schwarz-Straße ein, ließen etliche Ausstellungs- und Erbstücke sowie Althohlgold mitgehen. Schließlich transportierten die Täter sogar einen 380 Kilogramm schweren Tresor der Marke „Franz Jäger“ ab, der Edelsteine und Schmuck enthielt. Allein bei diesem Bruch umfasste der Wert des Diebesguts mehr als 25 000 Euro.

Wenige Stunden bevor am 4. Juli die Handschellen klickten, sollen die Angeklagten bereits an zwei anderen Tatorten aktiv gewesen sein.

Gegen 1.40 Uhr wurden aus einem Restaurant in der Engelsdorfer Ernst-Guhr-Straße Bargeld und diverse Geräte gestohlen. Um 2.25 Uhr soll das Trio ein Lottogeschäft in der Engelsdorfer Straße heimgesucht haben. Etwa eine Stunde später schlug die Polizei am Schleußiger Weg zu, alle drei Tatverdächtigen kamen noch am selben Tag in Untersuchungshaft.

Mutmaßliche Bandenmitglieder kündigen Aussage an

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass die Angeklagten jeweils bei sechs bis sieben Taten mitge-

mischt haben, wobei die Fälle bis ins Jahr 2022 zurückreichen. Allen drei Männern wird schwerer Bandendiebstahl und Sachbeschädigung vorgeworfen, teilweise auch Computerbetrug wegen des Verwendens gestohlener EC-Karten. Eine zweite Anklageschrift betrifft lediglich Maher H. und Khaled K., die Mitte Juni 2023 in eine Wohnung in Schönefeld-Abtraundorf eingebrochen sein sollen, während eine Bewohnerin dort schlief.

Zum Prozessaufakt kündigten die Verteidiger Andreas Meschkat, Matthias Luderer und Daniel Lude-

rer Erklärungen ihrer Mandanten zu den Anklagevorwürfen an. Allerdings sollte zuvor ein Rechtsgespräch mit der zuständigen 5. Strafkammer und der Staatsanwaltschaft stattfinden. Eine Rolle spielt auch das Gutachten einer Sachverständigen zur Drogenabhängigkeit der mutmaßlichen Einbrecher. Dem Vernehmen nach stellte die Expertin bei den Angeklagten aber zumindest keine Schuldunfähigkeit aufgrund der Sucht fest.

Für den Prozess sind noch neun Verhandlungstermine bis Ende Mai geplant.

„Wasser für alle(s)“ wird Thema

Unter dem Thema „Wasser für alle(s)“ soll es am Freitag, dem 12. April, einen Gesprächsabend mit Leipziger Abgeordneten ab 18 Uhr im Gemeindezentrum der Propstei St. Trinitatis, Nonnenmühlgasse 2, geben. Die Kirchliche Erwerbsloseninitiative, die Kirchenbezirkssozialarbeit, die Fachstelle Migration der Diakonie und der Evangelisch-Lutherische Kirchenbezirk laden interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Austausch und Diskussion ein.

Klima und soziale Gerechtigkeit stehen in unmittelbarem Zusammenhang und beeinflussen unser gesellschaftliches Miteinander. Zwei Impulsvorträge zum Einstieg in den Gesprächsabend möchten auf verschiedene Aspekte des Themas hinweisen und Denkanstöße geben.

In den sich anschließenden Kleingruppengesprächen mit Abgeordneten sollen die konkreten Auswirkungen der klimatischen Veränderungen, einhergehende Herausforderungen für Bürger und konkrete Forderungen an die Politik diskutiert werden.

Tour zum Radschnellweg Leipzig-Halle

Der Radschnellweg Leipzig-Halle soll der erste in Ostdeutschland werden. Am 28. April findet eine Fahrradtour vom ADFC Leipzig zu diesem Thema statt. Sie umfasst rund 50 Kilometer. Treffpunkt ist um 9 Uhr der Hauptbahnhof Leipzig (Westeingang). Die Rückfahrt ist individuell mit der S-Bahn oder mit dem Fahrrad geplant. Der ADFC Leipzig würde sich über viele Teilnehmende freuen. Weitere Informationen zur Radtour gibt es im Internet unter <https://leipzig.adfc.de/radtouren/>.